

DU-Notizen

Informationsschrift

Verband Duisburger Bürgervereine eV

Heft 6 / 2005 • Ausgabe Oktober 2005



DAS JAHR 2004 –

TÄTIGKEITEN DES VERBANDES UND DER ANGESCHLOSSENEN VEREINE

Für rege Beteiligung bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung sorgten insbesondere zwei interessante Themen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Rolf Peters und einer Schweigeminute zu Ehren der verstorbenen Mitglieder des Verbandes referierte Herr Dr. Müller-Peddinghaus über das Konzept der „Bürgerstiftung Duisburg“. Die Idee, Projekte durch „Aktienbeteiligungen“ finanziell zu unterstützen, ist das Konzept dieser Stiftung. Nähere Informationen hierzu und Anmeldeformulare sind unter www.buergerstiftung-duisburg.de erhältlich.

Der Geschäftsbericht, verlesen durch den Geschäftsführer Friedrich Höffken, sowie der Kassenbericht des Herrn Theo Küpper wurden nach der Information über die Kassenprüfung durch Frau Edith Perkovich zum Anlass genommen, sich bei dem gesamten Vorstand für die geleistete, gute Arbeit im Jahr 2004 zu bedanken und die Entlastung des Vorstandes zu beantragen. Bei fünf Enthaltungen wurde diesem Antrag von den Delegierten stattgegeben.

Nach Abhandlung dieser Regularien beschäftigte die Versammlung sich eingehend mit dem Thema „Ausstellung Duisburg und seiner Stadtteile“. Herr Althoff und Herr Olejniczak vom Stadthistorischen Museum Duisburg zeigten die Bedeutung dieser Ausstellung für die Duisburger Vereine auf. Die Vertreter der Heimat- und Bürgervereine wurden darum gebeten, das Projekt in drei Bereichen aktiv zu unterstützen:

- * Überlassung von stadtteilspezifischen Objekten für den Zeitraum der Präsentation.
- * Mitwirkung bei der Erstellung des Begleitbuchs: Jeder Stadtteil soll auf zwei Seiten dargestellt werden, dabei sind Text- und Bildseiten relevant. Der Begleitband kann zu einem Preis von 12,90 Euro erworben werden. Mitglieder des Verbandes erhalten ihn gegen einen Kostenbeitrag von 9,80 Euro.



* Vorstellung der einzelnen Stadtteile an je einem Wochenende im Laufe der Ausstellung.

Für Fragen stehen die Mitarbeiter des Museums von montags bis freitags in der Zeit von 9.00 bis 17.00 Uhr zur Verfügung. Telefon 0203/283 26 40.

Thematisiert wurde auch die Wiederauflebung der Gesprächsrunde mit dem Duisburger Oberbürgermeister Adolf Sauerland. Geplant sind: „Informationen zur Stadtteilentwicklung“ sowie „Was können Bürgervereine für die Stadt tun und wie kann die Stadt die Bürgervereine bei ihren Vorhaben unterstützen?“

Die konkrete Planung kann jedoch erst nach der Entscheidung über das anstehende Multi-Casa-Projekt stattfinden, da diese Entscheidung von weitreichender Tragweite für Stadtteilentwicklung insgesamt ist. Rolf Peters bat die Delegierten, den Termin, der sofort nach Vereinbarung veröffentlicht werden soll, unbedingt wahrzunehmen.

Zum 50-jährigen Bestehen des Verbandes der Deutschen Bürgervereine konnte Rolf Peters für den Duisburger Verband 30 der 100 zur Verfügung stehenden Plätze reser-

vieren. Zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung lagen bereits 24 Reservierungen vor. Über den Programmablauf werden die Teilnehmer rechtzeitig informiert.

Es wurde ebenfalls darauf hingewiesen, dass die überarbeiteten Liederhefte zu einem Preis von 1,50 Euro zwischenzeitlich zum Verkauf bereitliegen (wir verweisen hier auf unseren Bericht in der letzten Ausgabe der DU-Notizen). Gleichzeitig bat Herr Peters darum, dass sich die angeschlossenen Vereine mit Beiträgen zu den DU-Notizen an der Erstellung dieser zweimal jährlich erscheinenden Informationsbroschüre rege beteiligen. Es ist von immenser Wichtigkeit die Aktivitäten der einzelnen Mitgliedsvereine zu publizieren, da auf diesem Wege die Tätigkeiten der Vereine einer breiteren Leserschaft bekannt gemacht und so auch Ideen ausgetauscht werden können.

Der Punkt Verband der Bürger- und Heimatvereine im Ruhrgebiet eV wurde dahingehend berücksichtigt, dass Rolf Peters zum wiederholten Mal auf die erheblichen Vorteile einer Mitgliedschaft in diesem Verband zu einem Jahresbeitrag von 25,00 Euro pro Verein hinwies.

(weiter S. 12)

1	DAS JAHR 2004
	○ Jahreshauptversammlung des Verbandes
2	INHALT
3	EIN KUNSTWERK KEHRT ZURÜCK
	○ BV Großenbaum-Rahm vermittelt
4	DUISSERNER PRESSESPIEGEL
	○ Kaiserberg soll neu belebt werden
5	TRADITIONELL
	○ Mai- und Zunftbaum-Schmücken in Baerl
6	MHD SUDAMIN
	○ Verband besucht ortsansässige Industrie
	IMPRESSUM
7	STADT MEIDERICH
	○ zum 100-jährigen Jubiläum des Bürgervereins
8	HISTORISCHER WANDERWEG IM ANGERLAND
	○ Kulturlandschaft zwischen Städten
9	STOLPERSTEINE IN DUISBURG
	○ Auch Wanheim gedenkt der Opfer
10	DIE FERNE WELT – DIE FREMDE WELT – DIE EINE WELT
	○ Mit dem Huckinger Bürgerverein durch Thailand
11	VAN DE RUHR NO DE TIERPARK
	○ Ruhrorter Bürgerverein im Zoo Duisburg
12	DAS JAHR 2004
	○ Jahreshauptversammlung des Verbandes Teil II
	TERMINE

Bauen heißt Entscheidungen treffen.



Sekt



Selters

Neues Bauen hat einen Namen: XELLA. Ob Bauherr, Bauträger oder Bauunternehmen – wer baut, braucht zuverlässige Partner. XELLA arbeitet mit innovativen Produkten, Dienstleistungen und Systemlösungen daran, das Bauen von morgen rationeller und kundenorientierter zu gestalten und Baukosten zu optimieren.

Die Xella Baustoffe GmbH ist eines der bedeutenden Unternehmen auf dem deutschen und europäischen Baustoffmarkt. Zu XELLA gehören die starken Marken YTONG, HEBEL und FERMACELL sowie SILKA Kalksandstein und MULTIPOR Dämmsysteme.

XELLA Kundeninformation:
Telefon: 08 00-5 23 56 65 (freecall)
Telefax: 08 00-5 35 65 78 (freecall)
Info@xella.com | www.xella.de

xella
Neues Bauen

silka **YTONG** **^\ hebel** **fermacell** **multipor**

Ein Bild aus der Frühlingszeit



der Rahmer Pfarrkirche St. Hubertus

Wieder einmal konnte der Bürgerverein bei der Schenkung eines Gemäldes vermittelnd tätig werden. Das Gemälde, das der Maler Hackenbroich schuf (wahrscheinlich in den späten 1920ern), gehörte Walter Schönheit, dem ersten Pfarrer der jungen Kirchengemeinde St. Hubertus in Duisburg-Rahm. Wir wissen nicht, ob er es bei seinem Weggang nach Bedburdyck (im Jahre 1929) malen ließ oder ob ihm die Kirchengemeinde damals das Bild zum Abschied schenkte. Er wird es als passionierter Bauherr jedenfalls gern in seiner Nähe gehabt haben. Nach seinem Tod im Jahre 1953 blieb es zunächst im Besitz der Familie Schönheit, bis sich kürzlich Herbert Schönheit aus Kirchheim bei Euskirchen entschloss, es der Gemeinde St. Hubertus zu schenken. Günter Both und Wilfrid Braun fuhren nach Kirchheim, um das Bild abzuholen; der katholischen Gemeinde St. Hubertus übergeben wurde es am 4. März 2005. Das Gemälde hat nun einen Platz im Pfarrgemeindesaal gefunden.

Wenn man dem Künstler glauben soll, so stand das Bienenhäuschen vor der Bachbrücke Ende der 1920er Jahre noch nicht – auch wenn es immer schon so ausgesehen hat, als sei es wesentlich älter als der Neobarock Rahmer Stils. Einige Details des Gemäldes sind etwas geschönt. Die Brücke über den Bach hatte keinen eleganten Bogen; ihre waagrecht verlegten Eisenträger waren bereits nach einem Vierteljahrhundert so stark korrodiert, dass eine neue Brücke (nun in einem besser zur Kirche passenden Stil) gebaut werden musste. Der Künstler nahm sich eine weitere Freiheit: er fügte – vielleicht aus einem alten Plan – etwas hinzu, das nie zu sehen und zu hören war: eine stattliche Turmuhr. Sie war der Wunschtraum der Rahmer, das Vorhaben diskutierten sie noch in den 1950ern. Eine richtige Kirche muss eben

auch eine Turmuhr haben – St. Agnes in Angermund hat schließlich auch eine. Man ließ das Vorhaben schließlich fallen. Eine Kirchenglocke wäre eine ziemlich teure Angelegenheit geworden. Da steckte der Kirchbauverein das Geld lieber in Anstrich, Bleiverglasung der Fenster und Kirchenbänke.



v.r.n.l.: Günter Both, Pastor Clemens Hruschka, Waltraud Aßelmann, Wilfrid Braun

Text und Bilder: Wilfrid Braun

Halten Sie Ihren Fernseher artgerecht? Welches Futter braucht Ihre Anlage? Wer züchtet die besten DVD-Player?

Wir wissen nicht alles. Aber ...

... neben erstklassigen Produkten der Unterhaltungselektronik bieten wir Ihnen zahlreiche Dienstleistungen. **Profi-Beratung inklusive.**



HAAS

RED  ZAC

Mündelheimer Str. 11 • 47259 Duisburg • Tel. 78 20 02

www.redzac.de

aus Duissern (Artikel - WAZ)

Kaiserberg soll wieder zur Blüte Duisburgs werden

Initiatoren bemühen sich um Fördermittel des Landes.

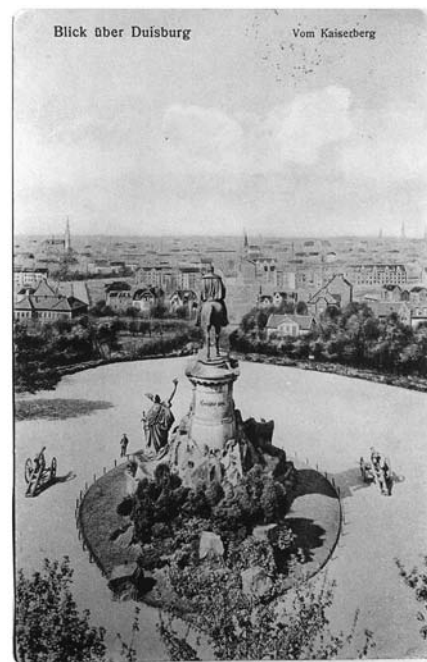
Duissern. Vor etwa einem Jahr brannte das Nebengebäude am Wasserturm am Kaiserberg aus. Damals entschied der Bürgerverein Duissern, das frühere Wahrzeichen wieder attraktiv zu gestalten. Jetzt nahmen die Initiatoren Kontakt zu einem möglichen Förderer auf.

„Es wäre eine Schande, das abzureißen“, so Thomas Greve vom Bürgerverein Duissern. Deshalb wurde eine Projekt-idee entwickelt. In drei ambitionierten Schritten soll der Wasserturm wieder zum Ausflugsziel werden. Der erste Schritt: Die Sanierung des Hauses am Wasserturm und dessen Ausbau zu einer Begegnungsstätte. Danach sollen der Ausbau des Wasserturms als Aussichtspunkt und die Wiederbelebung des Wasserfalls folgen. Doch das ist Zukunftsmusik. Als Kosten für den ersten Schritt sind 73 000 Euro veranschlagt.

Als Förderer möchten der Bürgerverein und die Bezirksvertretung das Land in

Form des Impulsprogramms „Initiative ergreifen“ ins Boot holen. Joachim Boll, Vertreter der Initiative, zeigte sich an der Idee interessiert. Er betonte jedoch, dass eine mittel- und langfristige Unterhaltung gesichert sein müsse und die Konkurrenz von Projekten groß sei. „Wir stehen absolut am Anfang“, so Boll. Wolfgang Komorowski, Leiter des Bezirksamtes Mitte, betonte, dass das Projekt auf jeden Fall umgesetzt wird, selbst dann, wenn es keine finanzielle Unterstützung vom Land gibt.

Nad



Zum Bild (Bettina Engel)

von links nach rechts:

Thomas Greve, Günter Gillissen, Heinrich Klose, Wolfgang Komorowski und Joachim Boll diskutieren die Möglichkeiten der Gestaltung des alten Wasserturms am Kaiserberg.

eingereicht von Günter Gillissen

Energie schafft Partner.
Stadtwerke Duisburg AG

cantaloop GmbH Duisburg

Der Baerler Heimat- und Bürgerverein schmückte auch in diesem Jahr wieder am 1. Mai, um 11.00 Uhr den Mai-/Zunftbaum mit einem Kranz und der Maie. Standort: Dreieck Gest-, Kreuz- und Buchenstraße.

Mitwirkende beim anschließenden Programm waren: Der Männergesangsverein Constantia, die Volkstanzgruppe des Mundartkreises Baalsche Kraien und die Kindergruppe mit Alexandra Klein. Getränke, ein Imbiss und Kuchen wurden angeboten. Der BHBV freute sich über den Besuch der Baerler und Nachbarn.

Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich viele Bürger und Besucher und schauten nach der Begrüßung durch die Vorsitzende, Gerda Engeln, dem Anbringen des geschmückten Kranzes und der Maie mit Applaus zu. Die musikalischen und volkstänzerischen Beiträge fanden großen Anklang.

Verschiedenste Getränke, Gulaschsuppe, Reibekuchen, Waffeln und Kuchen wurden angeboten.

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung.

Text und Bilder Friedrich Höffken



ATLAS-SCHIFFFAHRT und VERLAG GmbH



Lehrgänge:

Rheinpatent-Kurse (großes Patent)
Radarpatent-Kurse
ADNR Grundkurse
ADNR Wiederholungskurse
ADNR Chemie- + Gas-Kurse
Funkkurse

Rufen Sie uns an.
Wir helfen Ihnen!

Atlas Schiffahrt und Verlag GmbH
47119 Duisburg-Ruhrort
Alte Duisburger Straße 12a
Telefon 02 03 / 87 30 54
Telefax 02 03 / 8 16 10
www.atlas-schiffahrt.de
atlas-duisburg@t-online.de



100 Personen



Ausflugsfahrten auf
Rhein, Ruhr und Kanal
Feiern an Bord
Geburtstage, Jubiläen,
Vereins-, Betriebs-
und Familienfeste
regelmäßige Hafenrundfahrten

Im Rahmen unserer Besuche Duisburger Unternehmen besuchten wir am 22. April dieses Jahres die im Duisburger Süden gelegene Sudamin Metallhütte. Die Sudamin MHD wurde 1905 als Berzelius gegründet, war danach lange Zeit Teil der Metallgesellschaft Frankfurt, ging dann in M.I.M MHD über, um darauf schließlich als Sudamin Metallhütte Duisburg zu firmieren.

Zu Beginn unseres Besuches wurden wir vom Geschäftsführer Dr. Schwab und dem Leiter der Abt. Öffentlichkeitsarbeit,

wodurch insbesondere die Natur und die Lagerstätten von Zinkerz geschont würden.

In diesem Vortrag wurde auch die große Bedeutung der Zinkproduktion der Sudamin Metallhütte für die Verzinungsanlagen der Thyssen-Krupp-Stahl AG im Norden unserer Stadt deutlich.

Nach diesen theoretischen Einführungen bestand dann ausreichend Gelegenheit, die Produktionsanlagen in Augenschein zu nehmen.



Franz-Josef Grosch empfangen und zu einem Imbiss eingeladen. Im Anschluss hieran wurden uns die Produktionsmerkmale und -kennzahlen dargestellt, wonach die Sudamin MHD jährlich ca. 100.000 t Zink und ca. 40.000 t Blei produziert. Dabei fallen als Koppelprodukt ca. 125.000 t Schwefelsäure an.

Die Gewinnung von Zink und Blei erfolgt nach dem in Großbritannien entwickelten Imperial-Smelting-Verfahren, welches dem Hochofenprozess in der Stahlindustrie vergleichbar ist. Zur Erzeugung von Zink und Erz kommen laut Aussage der Geschäftsleitung in erster Linie Sekundärstoffe zum Einsatz,

Leider musste unser Verband unmittelbar nach unserem Besuch aus der Presse erfahren, dass die Sudamin Metallhütte Konkurs anmelden muss. Zwischenzeitliche Verhandlungen haben ergeben, dass es einen Weiterbetrieb der Hütte nicht geben wird, so dass unsere Stadt erneut einen schmerzlichen Verlust von rd. 300 Arbeitsplätzen zu verkraften hat. Lediglich einige wenige Mitarbeiter sind z.Z. noch mit Sicherungsmaßnahmen beschäftigt. Das anstehende Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen der Sudamin Metallhütte konnte nicht mehr gefeiert werden.....

R. Peters

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband Duisburger Bürgervereine eV
Rolf Peters · Vorsitzender
An der Schanzenbrücke 6
47259 Duisburg
www.vdubv.de

Satz und Layout – Redaktionsleitung

Monika Dünnwald · Beisitzerin
Neumarkt 15
47119 Duisburg (Ruhrort)



Druck

KK Druck Dünnwald
Neumarkt 17
47119 Duisburg (Ruhrort)
e-mail: kkdruck@arcor.de

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe:
Heft 7/05 · Ausgabe Februar 2006
ist der 16. Dezember 2005.

Bei Zuschriften

behalten wir uns evtl. Kürzungen aus organisatorischen Gründen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt zugesandtes Material und Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung und keine Rückgabepflicht.

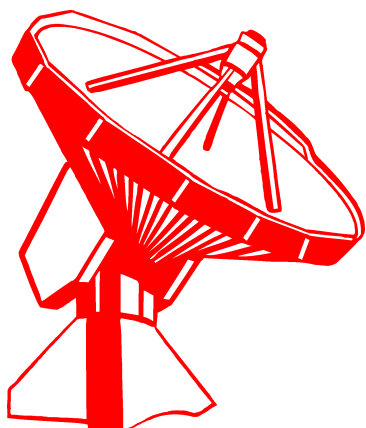
Dank

Wir danken unseren Inserenten, Sponsoren und Mitgliedern der angeschlossenen Vereine für ihre Unterstützung.

EIN BESUCH -

www.vdubv.de

- DER SICH LOHNT!



**LOKAL? GLOBAL?
GENIAL!**

Wo Sie auch sind, wir sind für Sie da:
per Internet, per Telefon,
per Fax und persönlich.



Sparkasse Duisburg

www.sparkasse-duisburg.de

Meiderich – ein geschichtlicher Spaziergang

1. Wie der Bildband des Meidericher Bürgervereins entstand

Schon mehrere Jahre trug sich der Vorstand des Meidericher Bürgervereins mit dem Gedanken, aus seiner umfangreichen Sammlung von Bildern aus dem alten Meiderich einen Bildband herzustellen.

Aber die hohen Kosten schreckten ihn zunächst von einer Realisierung des Bildbandes ab.

Vor gut einem Jahr beschloss dann der Vorstand, auch im Hinblick auf das 100-jährige Vereinsjubiläum, Angebote von Druckereien und Firmen, die etwas von Layout verstehen, einzuholen. Die angebotenen Preise für die Erstellung des Layouts überstiegen unseren finanziellen Rahmen ganz erheblich. Nachdem unser Vorstandsmitglied Emil Höffken erklärte, sich diese Aufgabe zuzutrauen, konnten diese Satz-kosten gestrichen werden.

Die Druckkosten schienen uns finanzierbar, wenn das Buch die „Meidericher“ ansprechen würde.

Emil Höffken und Reiner Thummes erklärten sich bereit, mit Hermann Dehnen ein Buchkonzept zu erarbeiten.

Zunächst wurden aus dem Vereinsarchiv Bilder ausgewählt, die noch gar nicht oder nur selten veröffentlicht worden waren. Dann wurden die Bilder den folgenden sechs Themenbereichen zugeordnet, die jeweils von einer Zeittafel eingeleitet werden:

- 1) geschichtliche Entwicklung
- 2) Bauernhöfe
- 3) Schifffahrt
- 4) Industrie und Gewerbe
- 5) Kultur und Freizeit
- 6) bauliche Entwicklung

Diesen wurden dann Dokumente und Zeitungsausschnitte zugeordnet.

Um die Zusammenstellung zu ergänzen, wurden vom Stadtarchiv Verträge, Bilder und Zeitungsausschnitte über Meiderich übernommen.

Nachdem der Gesamtvorstand das Werk abgesegnet hatte, konnte die Druckerei Borath aus Meiderich, die sehr gute Arbeit geleistet hat, unseren Bildband herstellen.

Dieser Bildband soll einen Blick in die Vergangenheit gewähren und zugleich ein Zeitzeugnis darstellen und er soll ein Bekenntnis zu Meiderich aussprechen.

Der Bildband, mit einer sehr aufwändigen Ausstattung, umfasst 130 Seiten und kostet 17,00 €, am Tage der Erstaussgabe, dem 23. Mai 2005, 15,00 €.

2. Geschichtlicher Abriss

Meiderich hat eine wechselvolle Entwicklung genommen.

Von einer bäuerlichen Siedlung wuchs Meiderich durch die Industrialisierung zum größten Dorf Preußens und erhielt 1895 Stadtrechte. Für den Ausbau der Hafenanlagen wurde Meidericher Gebiet benötigt, um den größten Binnenhafen der Welt schaffen zu können. Deshalb war eine Vereinigung der Städte Duisburg, Meiderich und Ruhrort erforderlich. Diese wurde am 1. Oktober 1905 vollzogen.

Viele Meidericher Bürger waren mit der Vereinigung nicht einverstanden und gründeten den Bürgerverein, um sich dagegen zur Wehr zu setzen.

Geschichte des Meidericher Bürgervereins

(in Wort und Bild - Anm. d. Red.)



Der Meidericher Bürgerverein wurde im Jahre 1905 als eine Protestorganisation gegen den Zusammenschluss von Meiderich, Ruhrort und Duisburg gegründet.

Heute könnte man sagen, er ist aus einer Bürgerinitiative entstanden. Er ist auch eine dauernde Bürgerinitiative geblieben und hat sich immer für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Meidericher Bevölkerung und für die Verschönerungen des Stadtteils Meiderich eingesetzt.

Der Aufgabenbereich des Vereins war teilweise abhängig von den kommunalen Zielsetzungen und hat sich dadurch im Laufe der Zeit häufig gewandelt. Er musste sich auch den jeweiligen Lebensgewohnheiten anpassen.

Die Meidericher Bürgerschaft wollte die im Jahre 1874 erhaltenen selbstständigen Gemeinde- und 1894 erworbenen Stadtrechte jedoch nicht aufgeben. Man befürchtete, dass die Meidericher Interessen in der Duisburger Stadtverordnetenversammlung nicht ausreichend vertreten werden könnten.

Um 1905 die Eingemeindung zu verhindern, wurde zu einer Protestversammlung eingeladen. In dieser Versammlung wurde der Meidericher Bürgerverein gegründet und Arnold Dehnen zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Seitdem setzt der Verein sich stets auch für die kleinen Probleme unserer Mitbürger ein und hat vielfach erfolgreich Hilfe geleistet. Diese zahlreichen Aufgaben wird der Verein auch in Zukunft wahrnehmen.

Der Vorstand des Meidericher Bürgervereins

Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum und zur Erstellung dieses außerordentlich gelungenen Bildbandes gratulieren wir dem Meidericher Bürgerverein und verbinden unsere Glückwünsche mit dem Ausdruck der Hoffnung auf weitere engagierte und kreative Mitarbeit aus Ihren Reihen.

Durch die grüne, noch weitgehend unverbaute Kulturlandschaft zwischen den Städten Duisburg und Düsseldorf fließt der Angerbach zum Rhein: Ein Gebiet, das einmal zur Bürgermeisterei Angermund gehörte und hier das Angerland genannt wird. Am Ufer der Anger reihen sich Herrenhäuser und Gutshöfe, und der Ortsteil Huckingen wird in großen Schlingen eingerahmt. Hier ist es nicht nur (noch) schön grün, sondern man kann auch die Geschichte dieses Landstrichs erfahren. Diese Landschaft lädt zum ausgiebigen Wandern ein.

Um diese Vorteile herauszuarbeiten und nutzbar zu machen, wurde vor einigen Jahren ein Arbeitskreis Historischer Wanderweg im Angerland gegründet, an dem der Huckinger Bürgerverein einen nicht unerheblichen Anteil hatte. Der Weg ist - in Abschnitte untergliedert - insgesamt etwa 20 km lang. Er beginnt beim Biegerhof und führt über die Stadtgrenze Duisburgs hinaus bis Schloss und Park Heltorf. Vom Bahnhof Sittardsberg bis Bahnhof Froschenteich begleitet die Straßenbahn U79 mit insgesamt 5 Stationen diesen Weg und ermöglicht so die Unterteilung des Weges und die Rückfahrt zum Ausgangspunkt. Dazu ist ein Wanderführer herausgegeben worden, den der Huckinger Bürgerverein vorfinanziert hat. Die Broschüre im Westentaschenformat wird zum Selbstkostenpreis verkauft, für nur 1,00 €. Auf 48 Seiten werden die Wege

beschrieben und an historisch bzw. ökologisch interessanten Stellen erklärt, was dort zu sehen ist oder was dort einmal war.

Nach Wegeplan und -Übersicht folgen ein allgemeiner Teil, dann Kurzbeschreibungen für Angerort, Biegerhof, Remberger Hof, Haus Böckum, Steinhof, Rochuskapelle, Kirche St. Peter und Paul, Maßhoffhof, Schanzenbrücke, Kreifeltshof, Sandmühle, Gut Kesselsberg, Winkelhauser Ölmühle, Groß Winkelhausen und Schloss Heltorf.

An bedeutenden Stationen des Weges werden Informationstafeln aufgestellt, die ersten stehen bereits (Sandmühle, Eisenzeitliche Siedlung, Haus Böckum, Rittersitz Remberger, Biegerhof, Motte Biegerhof und Kreifeltshof). Weitere acht Tafeln sind zurzeit in Arbeit und die alten Tafeln vom Verkehrsverein für Duisburg (heute ProDuisburg) werden integriert (wie z.B. Kirche St. Peter und Paul und Rochuskapelle). Die Tafeln mit stabilem Edelstahlrahmen und -Gestell werden durch Stifter finan-

ziert, jeweils vom Huckinger Bürgerverein unterstützt. Die Fundamentierung geschieht auch immer durch Freiwillige des Bürgervereins.

Als notwendige Ergänzung wurde nun vom Huckinger Bürgerverein in Zusammenarbeit mit dem Sauerländischen Gebirgsverein die Kennzeichnung, Markierung der etwa 20 km langen Wegstrecke vorgenommen. Als zugelassenes Wegezeichen wurde das liegende Z zugeteilt.

Bernd Braun, im August 2005



FORTSCHRITT ALS TRADITION

Produktion von:

Halbzeugen und Fertigprodukten aus Zink

Schwefelchemikalien

Zinkoxiden

Recycling schwefel- und zinkhaltiger Entfallstoffe

Systeme zum kathodischen Korrosionsschutz

Handel mit:

Zink Kupfer Blei Zinn

seltene Metalle

Metallschrotten und -rückständen



Grillo-Werke Aktiengesellschaft

Weseler Str. 1, D-47169 Duisburg-Hamborn

Telefon (02 03) 55 57 - 1, Fax (02 03) 55 57 - 440,

Internet: <http://www.grillo.de>



Wilh. Grillo Handelsgesellschaft mbH

Am Grillopark 5, D-47169 Duisburg-Hamborn

Telefon (02 03) 4 06 60, Fax (02 03) 4 06 61 01,

Internet: <http://www.grillo.de>

SCHIFFERBÖRSE

ERLEBNIS GASTRONOMIE

DIE FRANK SCHWARZ GASTRO GROUP GMBH

Wer an Duisburg denkt, denkt an Thyssen-Krupp, König Pils, den Duisburger Zoo, das Lehmbruckmuseum, den weltgrößten Binnenhafen und viele andere Sehenswürdigkeiten, zu denen auch die altertümliche Schifferbörse im nun weitestgehend restaurierten Hafenstadteil Duisburg-Ruhrort gehört.

Wer an die Schifferbörse denkt, denkt auch an ein außergewöhnliches Restaurant mit einem Ambiente, das seinesgleichen sucht. Direkt am Hafenmund gelegen, wird ein Ausblick auf den Hafen, den Rhein und den Museumsraddampfer „Oscar Huber“ geboten, der die gediegene Einrichtung des Hauses eindrucksvoll unterstreicht. Ebenso gediegen ist das kulinarische Angebot, das Ihnen von Frank Schwarz und seinem Team geboten wird.

Mit Freude, großem Können und „dem Händchen“, immer die besten Ingredienzien zu finden, bietet die Küche eine breite Palette an Speisen, die den verwöhnten Gourmet zufrieden stellen, aber auch den Liebhaber der „Hausmannskost“ auf seine Kosten kommen lassen.

Mit ständig wechselnden Aktionen, wie Candle-Light-Dinner, Prominentenkochen oder Kochkurse und traditionellen Veranstaltungen, wie Hafenbrunch und Börsentalk sorgen Frank Schwarz und seine Crew dafür, dass das Haus mit Leben erfüllt wird.

Neben dem Restaurant Schifferbörse bietet die Frank Schwarz Gastro Group einen Party- und Eventcateringservice, der schon im Jahre 2002 als Schwarz & Strahlenbach sein 10-jähriges Bestehen feiern konnte. Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der damit gewachsenen Perfektionierung können Organisation und Durchführung privater und geschäftlicher Veranstaltungen so zuverlässig ausgeführt werden, dass sich der Kunde nur noch um seine Gäste kümmern muss.

Das Vertrauen in die bewährte Qualität und Zuverlässigkeit hat auch Duisburgs Weiße Flotte gezeigt, indem sie in Hinblick auf das Schiffscatering für ihre Schiffe auf die Frank Schwarz Gastro Group gesetzt hat.

Was immer auf den Gebieten Gastronomie, Party- und Eventcatering oder Messeservice Ihre Wünsche sein mögen:

Wir sind für Sie da!

Frank Schwarz
Ihr Frank Schwarz

**Fragen Sie nach
unseren aktuellen
Veranstaltungskalendern!**

Öffnungszeiten

Restaurant :

Mo. bis Sa.

11.00 - 23.00 Uhr

Küche :

11.00 - 22.00 Uhr

sonn- und feiertags
ausschließlich Brunch

11.00 - 18.00 Uhr

und nach

Vereinbarung

Ruhetag: keiner

RESTAURANT

BISTRO / BAR

TAGUNGEN

KULTUR

EVENTS

SCHIFFS-

CATERING-

INCENTIVES

TERRASSE

BANKETTE

SÄLE

HOCHZEITEN

PARTYSERVICE

Frank Schwarz

Gastro Group GmbH

Gustav-Sander-Platz 1

47119 Duisburg-Ruhrort

Telefon: 02 03 / 80 85 70 (Restaurant)

Telefax: 02 03 / 8 08 57 15

Telefon 0203 / 450390 (Partyservice)

Telefax: 02 03 / 4503915

www.schifferboerse.com

Am 23. Mai 2005 wurden vor sieben Häusern in Duisburg »Stolpersteine« verlegt. Mit dieser Zeremonie, nach einer Idee des Kölner Künstlers Gunter Demnig, wird an verfolgte und ermordete Mitbürger der Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus gedacht. In Wanheim wurden drei Stolpersteine vor dem Haus Wanheimer Straße 648 für die ermordeten jüdischen Wanheimer Mitbürger Arnold und Martha Jessel sowie ihre Tochter Ruth enthüllt.

Der Heimat- und Bürgerverein hatte dazu den 86-jährigen überlebenden Sohn der Familie, Leon Jessel, aus England eingeladen. Unter reger Anteilnahme der Bevölkerung, Nachbarn und Schülern der Gesamt- und Hauptschule »Beim Knevelshof« fand um 15.00 Uhr vor dem Haus 648 die Zeremonie statt. Nach der herzlichen Begrüßung von Leon Jessel durch den Vorsitzenden des Bürgervereins hielt der evangelische Pfarrer Friedrich Brand eine Rede zum Holocaust.

Zwei Schülerinnen schilderten danach anschaulich den Lebenslauf der Familie Jessel (hierüber berichtet der Heimat- und Bürgerverein auch in seinem Heimatbuch Band 3) und überreichten Blumensträuße an Leon Jessel.

Im Anschluss bedankte sich Leon Jessel für die Würdigung und das Gedenken an seine Familie.

Theo Küpper übergab daraufhin Leon Jessel einen Bildband über Wanheim und schloss die Stolperstein-Verlegung mit einer Mahnung gegen Krieg und Verfolgung.

Theo Küpper

WAS SIND STOLPERSTEINE?

Zunächst möchten wir Ihnen einige Informationen über diese Aktion geben und dann die Fragen beantworten: Wer kann sich an dieser Aktion beteiligen? bzw. Wie kann ich Pate werden?

Die »Stolpersteine« sind 10x10x10 cm groß und tragen auf einer Messingplatte eine Inschrift mit Namen und Daten eines Menschen, der Opfer der Nazis wurde. Sie werden in das Pflaster des Gehsteiges vor dem betreffenden Wohnhaus eingelassen.

Die ersten 51 Steine wurden in bewegenden Zeremonien vom Künstler Gunter Demnig in Duisburg verlegt. Die Paten hatten im Stadtarchiv oder in den Büchern »Tatort Duisburg« und »Geschichte der Duisburger Juden« über das Leben der Opfer nachgeforscht und danach eine Anfrage an die damalige Oberbürgermeisterin gestellt, die der Verlegung zustimmte. Der Stein wurde zum Preis von 95 € bei G. Demnig bestellt. Es wurden die Hausbewohner informiert und alle Nachbarn zu der Zeremonie eingeladen.

Nun zu der Frage: Wie können Sie Pate werden?

Kommen Sie während unserer Öffnungszeiten in unser Büro. Hier können Sie sich als Pate für Stolpersteine melden. Möchten Sie weitergehende Informationen haben, wenden Sie sich bitte an unseren Mitarbeiter, Herrn Kurt Walter unter der Telefonnummer: 0203 / 305 28-20 oder per Email: k.walter@fbw-duisburg.de.

Information aus: www.fbw-duisburg.de

Mit dem Huckinger Bürgerverein e.V. durch Thailand (2. – 16. Mai 2005)

Die Heiterkeit, mit der sich die 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Düsseldorfer Flughafen begrüßten, hielt während der gesamten Reise an und steigerte sich noch vielmals. Nach 12 Stunden Flugzeit war Bangkok, die Hauptstadt Thailands, erreicht. Das Land mit Grenzen zu Burma, Laos, Kambodscha und Malaysia ist ein Königreich, wie schon an den zahlreich in der Öffentlichkeit aufgestellten Großfotos von König Bhumibol und Königin Sirikit zu erkennen ist. Zwölf Millionen Einwohner soll Bangkok haben und rund 380 Tempel. Hitze (35 Grad), ein Meer von Hochhäusern und der in einer Weltmetropole übliche Autoverkehr empfangen die Besucher. Eine „Traumreise“ war den Teilnehmerinnen und Teilnehmern versprochen worden – und in der Tat: Der Blick durch die Glaswand des Hotelzimmers auf den breiten Fluss mit dem lebhaften Schiffsverkehr und das Mitgehen in der Menschenmasse waren schon ungeheure Erlebnisse. Doch richtig traumhaft wurde es erst am nächsten Tag. Die Besichtigungen begannen mit dem Besuch einer Anlage mit dicht an dicht gebauten Tempeln und einer Visite im Königspalast, der ebenfalls als riesige Tempelanlage angesehen werden kann. Alle Tempel dürfen innen betreten werden und bald lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass es die Buddha-Statuen in ungezählten Variationen gibt. Die Vielzahl und die Frömmigkeit der Beterinnen und Beter haben gezeigt, wie lebendig die Religion in Thailand ist. Am Nachmittag war dann eine mehrstündige Bootsfahrt durch die Wohnkanäle der Stadt, Klongs genannt, angesetzt. Hunderttausende (oder Millionen?) Menschen leben in auf Stelzen gebauten Holz- oder Blechhütten. Im Reiseführer steht dazu: „Früher bestand das Verkehrssystem Bangkoks fast ausschließlich aus Klongs, auf denen man sich mit kleinen Booten fortbewegte. Die Wasserwege wurden größtenteils zugeschüttet und durch Straßen ersetzt.“

Am nächsten Tag begann die siebentägige Rundreise in den Norden Thailands und zurück, insgesamt 2.600 km mit dem Bus. Die Fernstraßen sind erstaunlich gut ausgebaut, das Land ist zunächst flach und von Reisfeldern geprägt. Ein Bauer erklärte uns die Reispflanzen und später staunten wir in einem landwirtschaftlichen Kleinbetrieb, wie eine alte Dampfmaschine noch volle Arbeit leistet. In Ayutthaya, der alten Hauptstadt des Reiches, besichtigten wir eindrucksvolle Tempelruinen und am folgenden Tag in Sukhothai faszinierten sowohl die verfallenen Tempelanlagen wie die sie umgebende Parkanlage mit den ungewöhnlichen Baumriesen. Mit dem Besuch von zwei Bergdörfern begann der nächste Tag. Die Bewohner erwarteten uns mit jeweils mehr als zwanzig Verkaufsständen, auf denen sie neben einigen Handarbeiten auch eine Vielzahl von anderen kunsthandwerklichen Gegenständen anboten. Für die Gruppe galt allgemein, dass sie mit Käufen und Trinkgeldern den Menschen helfen kann, ihren Lebensstandard aufzubessern. An der Grenze zu Burma (Myanmar) erlebten wir dann einen Basar in unvorstellbarer Fülle von Textilien, Elektro-Kleinartikeln, Optikgeräten und Lebensmitteln. Für den Nachmittag war uns die Möglichkeit zu einer Bootsfahrt auf dem Mekong geboten worden, einschließlich eines Dorfbesuches in Laos. Von Chiang Rai ging es am nächsten Tag südwärts nach Chiang Mai. Vor dem Hotelbezug war der Tag geprägt durch den Besuch von zwei Herstellungsbetrieben für Schmuck und Textilien und einer Handwerksstätte für Papier aus Maulbeerbaumrinde und Papierwaren, wie z.B. Fächer und Schirme. Die Verkaufsräume des Schmuckherstellers wie des Textilfabrikanten spiegelten in jeder Beziehung „das moderne Asien“ wider.

Ganz anders der nächste Tag. Obwohl die Besichtigungen stets um 7.00 Uhr begannen, hatte die Gruppe wohl doch nicht gedacht, dass sie schon um 7.45 Uhr auf fünfzehn Elefanten verteilt hoch durch den Dschungel und einen Fluss reiten würde. Allen hat es aber Spaß gemacht, ebenso wie die anschließenden Fahrten in Ochsenkarren und auf Bambusflößen. In einer Vorführung hatten die Elefanten zuvor noch gezeigt, dass sie nicht nur Balltreten und Mundharmonikablasen beherrschten, sondern auch mittels Rüssel, Pinsel und Farbe Papierbögen und Sonnenschirme bemalen können. Das Mittagessen wurde in einem Restaurant serviert, das inmitten einer Orchideenfarm gelegen ist. Spätestens hier wurde auch wieder von der „Traumreise“ gesprochen.

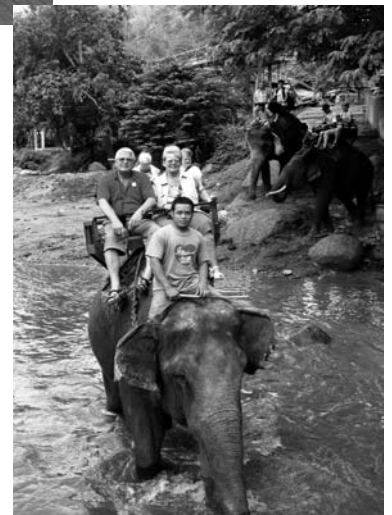


Gegen Ende der Rundreise wurden nochmals verschiedene Tempelanlagen besichtigt, darunter eine, in der ständig eine Unzahl von Affen wild herumspringt. Die einheimische Reiseleiterin führte die Gruppe aber auch zu einem Ananasbauern, der mit seiner Frau

und zwei Kindern viel arbeitet und äußerst bescheiden lebt. Die letzten drei Tage verbrachten die Reisteilnehmer südlich von Bangkok am Golf von Thailand. Hatten die bisherigen Hotels schon Erstaunliches geboten, gab es hier mit mehreren Swimmingpools und Restaurants, Parkanlage mit Palmenhain, Sandstrand und Meer (Pazifischer Ozean) „den reinen Luxus“. Die Gruppenmitglie-



der haben natürlich erkannt, dass eine Vielzahl von Menschen daran beteiligt ist und die immer freundlichen und lächelnden Thailänderinnen und Thailänder von kleinen Löhnen und den Trinkgeldern leben. Der Huckinger Bürgerverein hat die ferne, fremde Welt gezeigt und zum Nachdenken über die „eine Welt“ angeregt.



Harald Stecker



Lange schon standen Überlegungen an, zu unserer Jahreshauptversammlung einmal ein allgemein interessantes und nicht so „dröges“ Gespräch zu thematisieren. Neubebauungen, Verkehrsberuhigung oder -beunruhigung hatten in den letzten Jahren zu recht fruchtbaren, lebhaften aber auch kontroversen Diskussionen anlässlich unserer Mitgliederversammlungen geführt.

Nach eingehender Beratung im Vorstand wurde in diesem Jahr zum wiederholten Mal Herr Michael Hilbert, kfm. Direktor des Zoo Duisburg, als Referent eingeladen. Sein überaus voll besetzter Terminkalender ließ jedoch auch dieses Mal nicht zu, daß er uns besuchen konnte. Statt einer einfachen Absage: „Ich bedauere nicht kommen zu können“, hing er als Wiedergutmachung ein Überraschung-Paket für den Ruhrorter Bürgerverein an.

Am 18. Juni 2005 waren wir ab 15.00 Uhr eingeladen, an einer persönlichen Führung im Duisburger Zoo teilzunehmen. Es trafen sich pünktlich zu diesem Termin 15 Mitglieder des Bürgervereins. Erfreulich ist zu bemerken, dass mindestens 1/3 der Gruppe aus Kindern bestand. Unter der sachkundigen Führung eines engagierten jungen Studenten der Biologie vergingen die Stunden wie im Flug. Schade, der angedachte Besuch hinter den Kulissen des Koala-Geheges konnte nicht stattfinden, da der Betreuer der Tiere gerade auf „Futtersuche“ war, d.h. er war auf dem Weg vom Düsseldorfer Flughafen, über den die Eukalyptus-Nahrung der possierlichen Tierchen eingeführt wird, bedauerlicherweise im Stau stecken geblieben. Aber die Tiere gehen hier ja verständlicherweise vor.

Der Besuch des Delphinariums, auch hier wurde uns ein Blick in die technischen Anlagen sowie unter das Hauptbecken gestattet, war so faszinierend, dass wir uns kaum trennen konnten. Abschließend erfreuten uns die eleganten Tiere, die wir zuvor hautnah kennen gelernt hatten, mit ihren kraftvollen Sprüngen und Darbietungen bis zu einem sehr feuchten Abschiedsgruß in Form eines riesigen Schwallb Wasser - aber das kann einen Ruhrorter ja nicht erschüttern, Wasser sind wir ja gewöhnt. Danach konnte jeder auf eigene Faust den Tierpark weiter durchstreifen.

An dieser Stelle danken wir Herrn Michael Hilbert nochmals ganz herzlich für diese Möglichkeit den Duisburger Zoo intensiv und sachkundig geführt kennen gelernt zu haben.

Text und Bilder md



Ebenfalls erwähnenswert ist an dieser Stelle auch nochmal die gemeinsame Haftpflichtversicherung, durch die erhebliche Kosten eingespart werden können, auch hier bat Herr Peters die Delegierten diesen Punkt in ihren Vereinen erneut vorzutragen. Mittlerweile haben sich neun Vereine der Verbandsversicherung angeschlossen.

Die Kindernothilfe, die im Jahr 2002 mit dem Ehrenbürgerwappen vom Verband ausgezeichnet wurde, bat um Unterstützung bei der Besetzung von Informationständen bei verschiedenen Veranstaltungen. Auch stundenweise Hilfe ist willkommen. Weitere Informationen hierzu bei Frau Hruby, unter der Rufnummer 0203/77 89-181.

Nachdem Rolf Peters Herrn Hermann Dehnen, Träger des Ehrenwappens von 1989, im Namen des Verbandes zu seinem kürzlich stattgefundenen 80. Geburtstag herzlich gratuliert hatte, bat er ihn über den, anlässlich des Stadtteiljubiläums und des 100-jährigen Bestehens des Meidericher Bürgervereins erschienenen Bildband über Meiderich zu berichten. (s.a. Artikel S.7) Weiterhin erfragte Herr Dehnen das Interesse an einem Besuch des Delta-Musikparks. Diese Veranstaltung würde an einem Mittwoch stattfinden. Es besteht die Möglichkeit zur Ausrichtung einer Feier im einem eigens zur Verfügung gestellten Zelt in der Größenordnung von 400 bis 500 Personen, evtl. mit Buffet und verschiedenen Programmpunkten. Dieser Vorschlag fand Anklang bei der Versammlung. Über den weiteren Verlauf der Angelegenheit wird der Verband seine Mitglieder auf dem Laufenden halten.

Die Bilanz aus der diesjährigen Jahreshauptversammlung ergibt ein erfolgreiches, aktives Geschäftsjahr. Rolf Peters dankte den Delegierten für ihre ausgezeichnete Arbeit, die in den einzelnen Stadtteilen

geleistet wurde, und gab der Hoffnung Ausdruck, auch in Zukunft über viele positive Ereignisse berichten zu können.

Text Elke Sommer/md

Kompetente Gäste und interessierte Delegierte bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes Duisburger Bürgervereine in der Schifferbörse – Ruhrort.

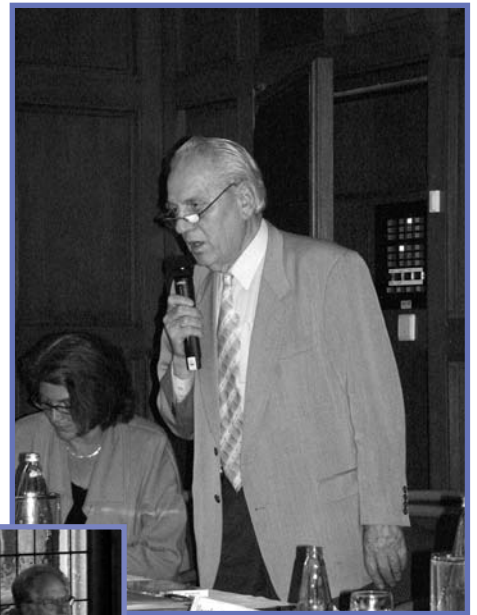


Bild o. re.
Vorstellung des neuen Bildbands „Meiderich – ein geschichtlicher Spaziergang“ durch Hermann Dehnen



Bild li.
Herr Olejniczak und Herr Althoff, Stadthistorisches Museum, im Gespräch mit Herrn Dr. Müller-Peddinghaus, „Bürgerstiftung Duisburg“



Bild unten
Vortrag Herr Dr. Müller-Peddinghaus, über die „Bürgerstiftung Duisburg“



TERMINE VORMERKEN

OHNE FESTE TERMINE (s.u.)

Gespräch mit dem Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Adolf Sauerland

4. NOVEMBER

Verleihung der Bürgerehrenwappen des Verbandes Duisburger Bürgervereine eV im Ratssaal des Duisburger Rathauses

13. NOVEMBER

Volkstrauertag • Kranzniederlegungen verschiedener Bürger- und Heimatvereine

Weitere Infos zu Terminen auch bei Ihren Vereinsvorsitzenden oder unter

www.vdubv.de



Zu allen Terminen ergehen gesonderte Einladungen.